

Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

Beratungsstelle

Adolfstr. 89 56112 Lahnstein

Tel: 02621-629 403 Fax: 02621-6289486

Frauenwuerde. rhein-lahn@t-online.de

www.frauenwuerde.de

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. + Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr

Di. + Do.: 14.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Beraterinnen

Susanne Ehses Dipl. Soz.arb./Soz.päd.

Doris Tölkes-Geißler Dipl. Soz.päd.

Spendenkonto

IBAN DE58510500150656120029

BIC NASSDE55XXX

Jahresbericht 2022

Der Rückblick in Zahlen

Die Beraterinnen von Frauenwürde führten 2022 insgesamt 121 Erstberatungen, 66 entfielen auf die Konfliktberatung und 55 auf die Sozialberatung. Die Anzahl aller persönlichen Gesprächskontakte betrug 228.

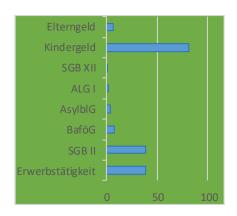
In den Beratungsgesprächen war die Altersgruppe der Frauen zwischen 27 und 40 Jahren mit einer Anzahl von 62 am stärksten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe 18 bis unter 27 Jahren mit 42 Frauen. Im Alter von über 40 Jahren waren es insgesamt 12 Frauen und im Alter 14 bis 18 Jahren berieten wir 5 Frauen.

Von den beratenen Frauen besaßen 76 die deutsche Staatsangehörigkeit. 45 waren anderer Nationalität. Von diesen Klientinnen hatten 22 einen Fluchthintergrund bzw. besaßen eine Aufenthaltsgestattung oder Duldung.

Ihren Wohnsitz im Stadtgebiet Lahnstein bzw. im Landkreis des Sitzes unserer Beratungsstelle hatten 102 Frauen, 19 kamen aus anderen Städten bzw. Landkreisen.

Von den beratenen Frauen lebten 72 in Gemeinschaft (Ehe- oder Lebenspartner, Eltern, Wohngemeinschaft), 35 lebten alleine mit ihren Kindern und 14 waren alleinlebend.

39 Frauen bezogen ihr Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit, die gleiche Anzahl erhielt Leistungen nach dem SGB II. Bafög oder Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz erhielten acht Frauen. Vier Frauen waren im Bezug von AsylbLG, zwei erhielten Arbeitslosengeld I und eine Leistungen nach dem SGB XII. Im Kindergeldbezug waren 81 Frauen und Elterngeld erhielten sieben.



Finanzielle Hilfen

Durch die Bundestiftung "Mutter und Kind" in Mainz konnten wir insgesamt an 15 Frauen einen Betrag in Höhe von 17.580 € für benötigte Schwangeren- und Babyausstattung vermitteln.

Von der Landesstiftung erhielten wir für eine Frau einen Gesamtbetrag in Höhe von 1500 €.

Aus dem Verhütungsmittelfonds des Bundesvereins von Frauenwürde erhielten wir für drei Frauen, die sich eine Spirale einsetzen ließen, einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 668,81 €.

Mit Geldern aus dem Frauenwürde Hilfsfonds haben wie eine Familie mit einem Lebensmittelgutschein unterstützt

Netzwertreffen, Konferenzen, Fortbildung und Supervision

Am 03.02.2022 fand ein Kreis-SKB-Treffen mit Kolleginnen anderer Schwangerenberatungsstellen aus dem Rhein-Lahn-Kreis per Videoschaltung statt. Ein weiteres Treffen, ebenfalls als Videokonferenz, wurde am 06.04.2022 mit Vertreterinnen der Jobcenter im Rhein-Lahn-Kreis durchgeführt. Themen waren bspw. Kriterien für Hausbesuche, Erfahrungswerte der Zusammenarbeit in Corona-Zeiten, Pauschalen Erstausstattung und Erfahrungsbericht Kitaplätze im Rhein-Lahn-Kreis.

Die Netzwerkkonferenz für Fachpublikum wurde am 31.05.2022 als Videokonferenz durchgeführt. Prof. Dr. Barbara Kavemann vom Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen Freiburg referierte zum Thema "Gewalt in engen sozialen Beziehungen". Die Opferschutzbeauftragten Michaela Gasber vom Polizeipräsidium Koblenz und Martin Rademacher von der Pl Lahnstein gaben ergänzende Informationen mit Unterstützungsangeboten für betroffene Familien

Der AK Schwangerenberatung im nördlichen Rheinland-Pfalz fand am 22.06.2022 in Neuwied statt. Die Mitarbeiterinnen der verschiedenen Beratungsstellen tauschten sich über den Mangel an ÄrztInnen im Rhein-Lahn—und Westerwaldkreis aus. Am 15.11.2022 traf sich der Arbeitskreis erneut, diesmal in Boppard mit VertreterInnen des Ministeriums, des Landesamtes, der Kassenärztlichen Vereinigung sowie einem Gynäkologen, um die Thematik zu erörtern und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Kooperation

Am 07.11.2022 fand der 1. kommunale Workshop im Rhein-Lahn-Kreis "Beteiligung und Partizipation von Familien in den Frühen Hilfen" statt.

Die Begleitgruppe "Hebammen Cafe" kam zweimal per Videoschaltung zusammen. Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatungsstellen aus Lahnstein, der Netzwerkstelle Kindeswohl und Kindergesundheit aus Bad Ems sowie der katholischen Familienbildungsstätte und die Hebamme trafen sich am 06.10.2022 und am 06.12.2022 online.

Es fanden drei Treffen der Planungsgruppe "Elternfrühstück" statt. Das erste fand am 03.02.2022 als Videoschaltung statt, die folgenden Treffen am 07.04.2022 und am 15.08.2022 in Präsenz.

Am 26.04.2022 und am 26.04.2022 nahmen wir gemeinsam mit den Kolleginnen aus Neuwied zwei Supervisionstermine in einer Praxis in Koblenz wahr.

Präventionsarbeit

Die Beraterinnen führten am 16.11.2022 eine Präventionsveranstaltung mit Schülerinnen und Schülern der Berufsvorbereitungsklasse der Berufsschule Lahnstein in den Räumen der Beratungsstelle durch. Themen waren das "Frauen bzw. Männerbild".

Am 09.12.2022 besuchte eine Beraterin das Cafe International im JUKZ, um mit Frauen, mit Migrationshintergrund, über das Thema "Verhütung mit der Spirale" zu sprechen. Zwei Übersetzerinnen waren vor Ort und dolmetschten.

Und schon ein Ausblick auf das nächste Jahr: Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen am 18. und 25. November 2023









Im Rahmen der "Orange the world- Kampagne 2023" bieten die Gleichstellungsstellen des Rhein-Lahn-Kreises zusammen mit der Beratungsstelle "Frauenwürde Rhein-Lahn e.V." und dem Jugendzentrum Lahnstein einen zweitägigen Kurs zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen an. Bis zu 14 Teilnehmerinnen können sich anmelden.

Leider muss der Kurs aufgrund einer Erkrankung der Referentin 2023 ausfallen. Wir hoffen, dass wir Ersatz finden und er 2024 angeboten werden kann.

Frauenwürde: Rosen für die Aktiven

Mitgliederversammlung mit Berichten und Geschenken - Viele Beratungen in Adolfstraße und Aufklärung in Schulen geleistet

■ Lahnstein/Rhein-Lahn. Eine Rose für jedes Vereinsmitglied von den Beraterinnen und ein Weihnachtsstern vom Vorstand des Trägervereins der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von "Frauenwürde Rhein-Lahn." So gingen die Teilnehmer an der Mitgliederversammlung in der Adventszeit froh beschenkt nach Hause. Es waren Zeichen der Dankbarkeit für 20 Jahre "Frauenwürde Rhein-Lahn" in Lahnstein.

Man traf sich im Gemeindehaus Sankt Barbara. Die Vorsitzende des Trägervereins Gabi Laschet-Einig gab den Jahresbericht ab, und Kassierer Helmut Schröder jonglierte wortgewandt mit den Zahlen. Die beiden Kassenprüferinnen Sieglinde Bornschier und Gabriele Auras bestätigten

116

Beratungsgespräche führte der Verein Frauenwürde im Jahr 2022.



Rosen gab es für den Verein Frauenwürde beim Jahrestreffen als Dankeschön.

die ordnungsgemäße Kassenfüh-

Gabi Laschet-Einig stellte die beiden Beraterinnen Doris Tölkes-Geißler und Susanne Ehses aus der Beratungsstelle in der Adolfstraße 89 vor und ging ein auf die Beteiligung am "Orange world day" mit dem "Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen". Denn jede dritte Frau erfahre Gewalt in Beziehungen. Auch das Gedenken an die viel zu früh gegangenen "Sternenkinder" an jedem zweiten Sonntag im Dezember ist ein Anliegen von "Frauenwürde". Schließich bleibt die Sexualaufklärung und Präventionsarbeit durch den Besuch in Schulen und auch durch den Aufenthalt von Schülerinnen und Schülern in der Beratungsstelle eine weitere Schwerpunktaufgabe. Die Diplom-Sozialpädagogin und Beraterin Do-

ris Tölkes-Geißler gab einen Rückblick zu ihrer Arbeit zunächst in Zahlen: 2021 wurden insgesamt 116 Erstgespräche, davon 55 in der Konfliktberatung und 61 in der Sozialberatung geführt. Von den beratenden Frauen besaßen 72 die deutsche Staatsangehörigkeit, 44 waren anderer Nationalität. Von diesen hatten 17 einen Fluchthintergrund. Die Altersgruppe der 27- bis unter 40-Jährigen

Foto: Verein Frauenwürde

war am stärksten vertreten. 95 Frauen hatten ihren Wohnsitz im Rhein-Lahn-Kreis, 21 kamen aus anderen Städten und Landkreisen.

Durch die Bundesstiftung "Muiter und Kind" wurde ein Betrag von insgesamt 16 990 Euro vermittelt für Schwangeren- und Babyausstattung. Durch den eigenen Frauenwürde-Hilfefonds – für den separat gespendet werden kann – wurden Frauen und ihre Familien mit Lebensmittelgutscheinen im Wert von 150 Euro unterstützt.

Die Beraterinnen sind in verschiedenen Netzwerkgruppen aktiv. Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Kreisverwaltung. Die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau fördern auf freiwilliger Basis. Auch der Bundesverein von Frauenwürde unterstützt die Beratungsstelle Lahnstein. Is

Contakt zur Beratungsstelle in Lahnstein, Adolfstraße 89, Telefon 02621/629 403, Internet: www.frauenwuerde.de

Rhein-Lahn Zeitung

In mehr als 2500 Situationen wurde geholfen

"Frauenwürde" besteht seit nunmehr 20 Jahren

Lahnstein/Rhein-Lahn. Die Beratungsstelle von "Frauenwürde" feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Mit mehr als 2530 Beratungen und Begleitungen konnten die beiden Expertinnen Rat suchende Frauen in den 20 Jahren informieren und in ihren Entscheidungen stärken und begleiten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gabi Laschet-Einig, die Vorsitzende des Trägervereins von "Frauenwürde Rhein-Lahn", erklärt: "Die Wurzeln des Vereins Frauenwürde haben wir den Frauen der Initiative "Kirche von unten"

und der Kirchenvolksbewegung "Wir sind Kirche" zu verdanken. Diese riefen am Tage der Eröffnung der Frühjahrskonferenz der deutschen Bischöfe am 2. März 1998 zu einer öffentlichen Frauenkonferenz auf der Kölner Domplatte auf."

Papst Johannes Paul II. habe seinerzeit unter Mithilfe des damaligen Vorsitzenden der Glaubenskongregation, Kardinal Josef Ratzinger, festgestellt, dass die Ausstellung des Beratungsscheins mit den Lehren der katholischen Kirche unvereinbar sei, und bat seine "Brüder im Amt" um den Ausstieg aus dem staatlichen System, der im Jahr 2000 folgte. Laschet-Einig: "Der Name Frauenwürde wurde

gewählt, um deutlich zu machen, dass es uns um die Frauen und ihre Würde geht, die durch ihre Schwangerschaft in eine Konfliktoder Notsituation geraten sind."

Die beiden Beraterinnen Susanne Ehses und Doris Tölkes-Geißler sind von Anfang an dabei. Die Diplom-Sozialarbeiterin Susanne Ehses schildert: "Nicht jede Schwangerschaft ist mit einer guten Hoffnung verbunden. Eine Frau im Schwangerschaftskonflikt muss eine schnelle Entscheidung treffen. Es muss ihr zugestanden werden, dass diese Entscheidung in diesem Moment für sie die einzig richtige ist. Sie muss angenommen werden mit ihrer Gewissensentscheidung, mit ihrer möglichen Schuld und mit

ihrer Trauer. Und das ist eine Frage der Anerkennung ihrer Würde."

Laschet-Einig ergänzt: "Dank der jährlichen Zuwendung des Landes und der jährlichen Gewährung von Kreiszuschüssen, der finanziellen Unterstützung von Firmen, Privatpersonen, der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau und der Stadt Lahnstein ist es uns als Trägerverein möglich, die Beratungsangebote aufrecht zu halten, auszuweiten und auch einen Schwerpunkt auf sexualpädagogische Prävention zu legen."

Die Beratungsstelle von "Frauenwürde" befindet sich in Lahnstein, Adolfstraße 89. Termine: Telefon 02621/629 403.

Öffentlichkeitsarbeit

2.000 Euro aus dem Spendenprogramm "evm-Ehrensache" gehen an zwei Vereine aus Lahnstein

evm unterstützt Ehrenamt

Über insgesamt 2.000 Euro aus der "evm-Ehrensache" freuen sich der Volleyballclub Lahnstein und die Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. Mit ihrem Spendenprogramm unterstützt die Energieversorgung Mittelrhein (evm) jedes Jahr Vereine und Institutionen aus der Region, wenn es um kulturelle, soziale und gemeinnützige Projekte geht.



Oberbürgermeister Lennart Siefert und evm-Kommunalbetreuer Theo Schröder übergeben den Spendenbetrag an Vertreter der begünstigten Vereine in Lahnstein. (Foto: evm/Frey)

Am 29. Juni übergab evm-Kommunalbetreuer Theo Schröder den Spendenbetrag gemeinsam mit Oberbürgermeister Lennart Siefert an Vertreter der beiden Vereine. "Ich danke den beiden Vereinen für ihr Engagement für unsere Stadt und die Menschen, die hier leben. Schön, dass wir ihre Arbeit mit Hilfe der evm unterstützen können", so Lennart Siefert.

Rhein-Lahn-Kurier Nr. 27/2022



"Gute Reise kleine Stern" - Gedenken an die Sternenkinder an jedem 2. Sonntag im Dezember

Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.



Lahnsteiner Frauenwürde begrüßt Streichung von §219a StGB

Nach Rechtslage von §219a StGB dürfen Arzt*innen zwar mitteilen, dass sie Schwangerschaftsabbrüche durchführen, jedoch nicht sachlich über die Rahmenbedingungen (Methoden, Kosten, Nebenwirkungen), beispielsweise auf der Webseite, Informieren. Tun sie es doch, werden

Strafmaßnahmen notwendig.

Mit dem Wegfall des Paragraphen werden nicht nur einerseits die Gynäkologen*innen entkriminalisiert, sondern andererseits endlich die Schwangeren ernst genommen, die sich oft in elner existenziellen Notlage befinden. Als Betroffene haben sie ein Recht auf angemessene Aufklärung, damit sie im Gewissenskonflikt das Für und Wider gut abwägen können.

Die Streichung berührt nicht die Beratungspflicht des § 218, sie bleibt weiterhin bestehen. Die Beraterinnen von Frauenwürde in Lahnstein sind nach wie vor für die Schwangeren in Not- und Konfliktsituationen da. Frau Tölkes-Geißler formuliert es folgendermaßen: "Ein Gesprächsbaustein sind die Informationen zum Schwangerschaftsabbruch, weitere sind staatliche Hilfen, finanzielle Unterstützungs- sowie Gesprächs- und Begleitungsangebote. Denn nur wenn die Schwangere die Möglichkeit erhält, sich sachlich und umfassend zu informieren, kann sie zu einer tragfähigen Entscheidung kommen und erhält damit ein Stück "Würde" zurück."

Rhein-Lahn-Kurier Nr. 8/2022

Kooperation Frauenwürde Lahnstein und Gleichstellung

Rhein-Lahn-Kreis. "Endlich mal wieder ein kleines Treffen in Präsenz", so äußerten sich die Schwangerenberaterinnen Susanne Ehses und Doris Tölkes-Geißler von der Frauenwürde in Lahnstein, denn Dorothee Milles-Ostermann, Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Lahn-Kreises, war am 27. Juli zu Besuch. In ungezwungener Atmosphäre gab es einen informellen

Austausch über die Arbeitsfelder, gesellschaftliche und politische Veränderungen sowie deren Auswirkungen auf die Arbeit. Abschließend kristallisierten sich auch mögliche Punkte der Zusammenarbeit heraus, wie beispielsweise, "Nein zu Gewalt an Frauen" oder Aktionen im präventiven Bereich mit Jugendlichen.

Pressemitteilung Rhein-Lahn-Kreis

Blick aktuell Nr. 32/2022

Allen Menschen und Institutionen, die uns 2022 unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich DANKE sagen!

Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises. Die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau haben uns auf freiwilliger Basis gefördert